

**Schlegel, August Wilhelm: Roms Heeren, die im langen Kampf erschlaffen (180**

1 Roms Heeren, die im langen Kampf erschlaffen,  
2 Numancia frei und kühn entgegenstunde.  
3 Da naht des unabwendbar'n Schicksals Stunde,  
4 Als Scipio neu der Krieger Zucht erschaffen.

5 Umbollwerk! nun, verschmachtend, helfen Waffen  
6 Den Tapfern nicht; sie weih'n im Todesbunde  
7 Sich, Weiber, Kinder, Einer Flamme Schlunde,  
8 Um dem Triumph die Beute zu entraffen.

9 So triumphiert, erliegend noch, Hispania:  
10 Stolz wandeln ihre Heldenblut-Verströmer  
11 Zur Unterwelt auf würdigem Kothurne.

12 Wen Libyen nicht erzeugte, noch Hyrcania,  
13 Der weint, es weinten wohl die letzten Römer  
14 Hier an des letzten Numantiners Urne.